DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Prolog für Fantasygeschichte

Hallo,
hier kommt nun mein zweiter Einstandstext. Damit ich euch nicht überfrachte, poste ich hier nur den Prolog. Über Feedback und Kritik bin ich sehr dankbar. :)

Prolog

Der Schnee knirschte unter den Hufen des Rappen und von den Zweigen, die sie im Vorbeireiten streiften, rieselte er herab.
Ansonsten herrschte unheimliche Stille im Wald. Die Frau hielt das Bündel fest mit einem Arm umklammert, während die andere
Hand die Zügel hielt. Ihre Finger waren taub vor Kälte und ihre Muskeln zitterten vor Anstrengung. Drei Tage saß sie fast
ununterbrochen im Sattel. Nur zweimal hatte sie gerastet, damit das Pferd und sie sich ein wenig erholen konnten.
Nun schlief sie fast ein vor Erschöpfung. Unter der schweren, grauen Kapuze schaute sie hinauf in den Himmel.
Es sah so aus, als ob es bald wieder schneien würde und der Tag neigte sich dem Ende zu.
Noch eine Nacht in der Kälte würden sie nicht überstehen.
Sie brachte ihr Pferd zum Stehen und zog eine Karte unter ihrem Umhang hervor. Mit gerunzelter Stirn studierte sie die Zeichnung.
Sie konnte die Sonne durch die Baumkronen und die schwere Wolkendecke nicht erahnen. „Ich habe mich verirrt.“, dachte sie verzweifelt und presste das kleine Bündel fest an sich.
Sie musste es in Sicherheit bringen.
Mit letzter Kraft trieb sie ihr Pferd an und ließ es seinen eigenen Weg suchen. Sie schloss die Augen und überließ sich den schaukelnden Bewegungen des Pferdes.
Nun lag es an ihm einen Weg zu finden.
Sie schreckte hoch. Es war dunkel und ihr Pferd war stehengeblieben. Beinahe war sie auf dem Pferderücken eingeschlafen.
Zu ihrer Erleichterung befand sich das Bündel noch in ihrer Armbeuge.
Etwas war anders. Langsam gewöhnten sich ihre Augen an die Dunkelheit. Ihr wurde bewusst, dass sie sich auf einer Lichtung befand und schemenhaft erkannte sie die Umrisse einer Hütte.
Hinter deren geschlossenen Fensterläden fiel ein schwacher Lichtschein hindurch. Ein tiefer Seufzer der Erleichterung kam aus ihrem Mund.
Sie schlug ein Stück des wollenen Tuches, in das das Bündel eingewickelt war, beiseite und strich mit dem Handrücken über das weiche Kindergesicht. „Wir sind in Sicherheit!“
Die Antwort erfolgte durch ein klägliches Wimmern.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de